

Dem heutigen...  
der, 165 K...  
den unvork...  
K... Verla...  
mäßig be...  
30. 8. 25. 8.  
12-15  
9-11  
38-40 37-40  
34-37 33-36  
29-32 27-30  
48-49 49-50  
49-50 50-51  
50 50-51  
47-49 48-50  
45-46 47-48  
45-46 47-48

# Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Festertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 15 bzw. 20 Pfg. Postlosgeld, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Postgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G.W. Jaiser (Inh. K. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Doryth-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrolog 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Nachschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. Kto. Stuttgart 513

Nr. 204

Gegründet 1827

Donnerstag, den 1. September 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

## Der Reichstag vor seiner Auflösung

Neuwahlen innerhalb 2 Monaten - Schwarzbraune Koalitionsfolgen

Die Besprechung in Neudeck hat rascher zu einer Entscheidung geführt, als selbst wohl in Regierungskreisen erwartet worden war. Sie ist erfolgt, noch ehe der neugewählte Reichstag zu seiner ersten Sitzung zusammentrat. Ohne Zweifel war der Reichspräsident schon vorher über die Ansicht der Reichsregierung so weit unterrichtet worden, daß es nur noch seiner formalen Zustimmung zu den Vorschlägen des Reichskabinetts bedurfte. Nur in einem Punkt hat der Reichspräsident den vorgelegten Plan geändert: Die vom Kanzler beabsichtigte Verschiebung der Neuwahlen ins nächste Jahr hat keine Billigung nicht gefunden, die Wahlen sollen vielmehr nach der Vorschritt der Verfassung innerhalb von 60 Tagen nach erfolgter Auflösung stattfinden. Der Reichspräsident hat damit wieder seinen Willen bekundet, daß die Verfassung unter allen Umständen beobachtet werden müsse.

Der Reichspräsident hat die Vollmacht zur Auflösung bereits erteilt, der Reichskanzler ist aber, wie verlautet, entschlossen, davon nur im Notfall Gebrauch zu machen, das heißt, die Auflösung würde unterbleiben, wenn eine Reichstagsmehrheit sich zustimmend zu seinem Programm verhielte, also das Kabinett „tolerieren“ würde. Nach Erklärungen, die bei der Eröffnung des Reichstags abgegeben wurden, ist es jedoch kaum denkbar, daß die stille Hoffnung des Reichskanzlers sich erfüllen würde.

So wird es also doch wohl zur Auflösung kommen, es sei denn, daß die beiden neuen Koalitionsparteien in der Zwischenzeit sich über ein Programm verständigen könnten, das dem des Reichskanzlers zum mindesten nicht nachstünde. Der Reichspräsident steht auf dem Standpunkt, daß man die Zeit, die über langwierigen Programmverhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten hingehen könnte, bei der Dringlichkeit der wirtschaftlichen Lage nicht mehr abwarten könne. Die Verständigung über ein wirtschaftliches Programm zwischen zwei Parteien, die in dieser Hinsicht doch wesentlich verschieden eingestellt sind, ist eben viel schwieriger, als die Einigung über Personalfragen und die Befehlung von Ministerposten.

In der kurzen Zeit bis zu den Neuwahlen erhält die Regierung Gelegenheit, einen Teil ihres Programms durchzuführen und, wie der Reichskanzler erklärt hat, dem deutschen Volk den Nachweis zu erbringen, daß eine „autoritäre und unabhängige“ Regierung besser arbeiten könne, als eine von einer Parlamentsmehrheit abhängige Regierung. Der Kanzler erklärte, daß sich unter der günstigen Auswirkung seines Programms auf die Wirtschaft in naher Zeit schon eine für ihn günstigere Stimmung in der Bevölkerung herausbilden werde und daß die nationalsozialistische Fraktion nicht mehr in ihrer gegenwärtigen Stärke in den Reichstag zurückkehren werde, da er Anzeichen innerer Unsicherheit in der Partei infolge der Koalitionsverhandlungen, die die Partei bisher stets schroff abgelehnt habe, glaube feststellen zu können. Der Kanzler rechnet also damit, einen arbeitsfähigeren und arbeitswilligeren Reichstag durch Neuwahlen zu gewinnen und damit sein Kabinett weiter an der Macht zu halten.

Wie lange der 6. Reichstag seine Eröffnungssitzung überlebt, wird sich wohl in den nächsten Tagen zeigen. Der neue Präsident Göring wollte sofort zum Reichspräsidenten reisen, um ihm die Mitteilung zu machen, daß der Reichstag durch die Präsidentschaftswahlen und den ruhigen Verlauf der ersten Sitzung den Beweis für seine Arbeitsfähigkeit und Willigkeit erbracht habe. Diese Mitteilung dürfte jedoch an den Entschlüssen des Reichspräsidenten kaum noch etwas ändern. Nach einer halbamtlichen Auslassung wird der Reichspräsident auf den Besuch des Präsidents im Neudeck vorerst verzichten mit dem Hinweis, daß er ohnehin bald wieder in Berlin sein werde, und deshalb bitten, seine Rückkehr abzuwarten.

Die Auflösung wird vermutlich in dem Augenblick ausgesprochen werden, wenn die Mißtrauensanträge gegen die jetzige Regierung zur Verhandlung kommen. Zunächst hat sich der Reichstag auf Wunsch des Zentrums wegen des Katholikentags in Essen vertagt. Wie lange die Vertagung dauern wird, ist noch unbestimmt. Ob das zutrifft, daß Zentrum und Nationalsozialisten durch eine längere Vertagung Zeit für weitere Verhandlungen über die Regierungsbildung gewinnen wollen, erscheint fraglich, denn eine längere Vertagung würde doch wohl für diese Dauer einer stillschweigenden Duldung des Kabinetts gleichkommen. Der Reichskanzler hätte deshalb natürlich keinen Anlaß, während der Vertagungszeit den Reichstag aufzulösen. Die Entscheidung dürfte wohl im Lauf der nächsten 14 Tage fallen.

### Der Reichskanzler wieder in Berlin

Berlin, 31. August. Reichskanzler von Papen traf heute früh, mit dem jahresplanmäßigen Zug um 7.32 Uhr aus Neudeck kommend, in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich Reichsinnenminister, Frhr. v. G. v. L. Reichs-

wehrminister General v. Schleicher und Staatssekretär Meißner.

Nachmittags fand eine Kabinettsitzung statt, in der der Reichskanzler über den Besuch in Neudeck Bericht erstattete. Anschließend wurde die neue Notverordnung beraten, die voraussichtlich am Montag veröffentlicht wird. Die Presse sollen am Montag ausführliche Aufklärungen über die Notverordnung gegeben werden.

### Keine Blankovollmacht für Papen

Berlin, 31. August. Halbamtlich wird mitgeteilt: Nachdem mit dem Herrn Reichspräsidenten in den großen politischen und wirtschaftlichen Fragen eine grundsätzliche Übereinstimmung erzielt ist, wird der Reichskanzler sich mit dem Herrn Reichspräsidenten über alle politischen Fragen in Fühlung halten und alle Einzelheiten von Fall zu Fall mit ihm durchsprechen. Die Auffassung, als ob der Herr Reichspräsident für alle Einzelmaßnahmen gewissermaßen eine Blankovollmacht erteilt habe, ist also nicht richtig. Wann der Reichskanzler sich mit dem Reichspräsidenten über die Festlegung des Tages besprechen wird, an dem der Reichskanzler seine Programmrede vor dem Reichstag halten wird, ist noch nicht bestimmt.

### Die Eröffnung des Reichstags

Berlin, 31. August. In der gestrigen Sitzung des Reichstags wurde noch als zweiter Vizepräsident W. Graef (Thüringen, Deutschnational) mit 335 Stimmen und als dritter Vizepräsident Abg. Rauch-München (Bav. Volkspartei) mit 350 Stimmen gewählt. Auf Löbe fielen 124, auf Loggler 76 Stimmen.

Präsident Göring gab sodann folgende Erklärung ab: Der Reichstag müsse mit aller Entschiedenheit den das deutsche Volk und das Ausland beunruhigenden Gerüchten entgegenreten, daß der Reichstag aufgelöst werden solle unter dem Vorwand, er sei nicht arbeitsfähig. Die heutige erste Sitzung habe diesen Vorwurf glänzend widerlegt und bewiesen, daß zum erstenmal wieder ein Reichstag mit einer starken arbeitsfähigen und nationalen Mehrheit vorhanden sei. Der Tatbestand eines staatsrechtlichen Notstands sei nicht gegeben.

Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen erhielt der Präsident die Ermächtigung, dem Reichspräsidenten durch ein Telegramm die Bitte zu unterbreiten, er möge das Präsidium des neuen Reichstags unverzüglich zum Vortrag empfangen. Er erhielt ferner die Ermächtigung, den Termin der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen. Ein Antrag der Kommunisten und Sozialdemokraten, schon am Mittwoch in einer neuen Sitzung die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett anzunehmen, wurden gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Am Schluß der Sitzung ehrten die Abgeordneten nach einer Ansprache des Präsidenten die Toten des Schiffs „Niobe“ durch Erheben von den Sitzen.

Die Reichstagsfraktion der NSDAP. hat an die zum Tod verurteilten 5 Beuhener SA-Männer ein Grußtelegramm gerichtet, in dem es heißt: Euer Schicksal machen wir zu dem unseren. Wir werden nicht ruhen, bis unser Kampf um Euer Leben zum Sieg geführt hat.

### Ruhe im Reichstag

Berlin, 31. August. Wider alles Erwarten ist die erste Sitzung des Reichstags in voller Ruhe verlaufen. Von den bürgerlichen Parteien war die Eröffnung durch die fast 76-jährige Frau Alara Reikin, die eifers aus Moskau nach Berlin gerufen wurde, als eine Herausforderung empfunden worden. Die Deutschnationalen hielten sich auch der eigentlichen Eröffnung mit der Rede der Alterspräsidentin fern. Aber es regte sich nichts, als die gebrechliche Frau von zwei Kolleginnen ihrer Fraktion in den Saal und zum Präsidentsentwurf geleitet wurde und die Fraktion ihr bei ihrem Erscheinen eine lebhafte Handgebung mit dreimaligem „Rosfront“ bereitete. Der Reichstag blieb auch ruhig, als Frau Reikin in einer leidenschaftlichen Rede Regierung, Bürgertum, Parlament, Sozialdemokratie mit unerhörter Schärfe angriff. Kein Laut wurde von den 230 uniformierten Nationalsozialisten hörbar, als sie von „sozialistischen Mörderin“ sprach und schließlich mit der Erklärung endigte: sie hoffe trotz ihrer Invaldität noch die Freude zu erleben, als Alterspräsidentin den ersten Rätekonferenz Rätedeutschlands zu eröffnen.

Alles blieb still und wurde „toleriert“, nur die kommunistische Fraktion spendete der Rednerin hitzigen Beifall.

Dies „bolschewistische Präsidium“ zu verbieten, wäre in der Hand des Reichstagsrats gelegen gewesen, allein noch einer Vereinbarung zwischen der Zentrumsfraktion und den Nationalsozialisten sollte alles vermieden werden, was zu unruhigen Austritten Anlaß geben könnte, damit die Regierung keinen Vorwand habe, den Reichstag als arbeitsunfähig zu bezeichnen.

### Die nächste Sitzung

Der Reichstagsrat beschloß, daß der Reichstag am 8. oder 9. September wieder zusammentreten soll, um die Erklärung der Regierung entgegenzunehmen. Falls die Regierung zu einer Erklärung nicht bereit sein sollte, wird der Reichstagsrat eine andere Tagesordnung festsetzen.

Heute Mittwoch wurden die Ausschüsse für den Reichshaushalt und für Unwärtiges, der Ständige Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volkvertreter und der Geschäftsordnungs-ausschuss gebildet. Vorsitzende der beiden ersten sind Nationalsozialisten, des Ständigen Ausschusses ein Sozialdemokrat und des Geschäftsordnungs-ausschusses ein Mitglied der Zentrumsfraktion.

### Die Presse zur Reichstagsitzung

Berlin, 31. August. Fast alle Blätter widmen der gestrigen Sitzung des Reichstags längere Ausführungen. Der „Volksanzeiger“ nennt die „Konstituierung“ des neuen Reichstags eine qualvolle Angelegenheit. Das Blatt stellt die Frage, ob nicht dieses ganze parlamentarische Schauspiel parlamentarischer Totentanz sei. Das Schicksal dieses Reichstags sei schon unweiderrücklich entschieden. — Die „Börsezeitung“ sagt, über der Eröffnungssitzung habe eine Stimmung müder Ergebung und gleichgültiger Unlust geherrscht. Görings Erklärungen, das Verhalten der Parteien hierzu und die Tatsache, daß Göring das Zentrum nunmehr in die „nationale Mehrheit des Reichstags“ einbezogen habe, zeigen, bis zu welchem Grad die auf gemeinames Vorgehen gerichteten Vereinbarungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten bereits gebrochen seien. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, das politische Ergebnis des gestrigen Tages werde veranschaulicht durch die Tatsache, daß ein Nationalsozialist Präsident des Parlaments geworden sei. Das zeige am besten, wie sehr die Nationalsozialisten dem Parlamentarismus verfallen seien. Es habe sich klar gezeigt, daß die Nationalsozialisten sich den Wünschen der Zentrumspartei vollkommen zur Verfügung gestellt haben. — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, alles, was sich gestern im Reichstag abgespielt habe, sei das Ergebnis einer wohlüberlegten Taktik, die dem Zentrum und den Nationalsozialisten Zeit gewinnen und die Arbeitsfähigkeit des Reichstags nachweisen solle. Hinter der Szene habe man die parlamentarische Routine des Zentrums und ganz im Hintergrunde die Abneigung des Zentrums und der Nationalsozialisten gegen baldige Neuwahlen gespürt. Auch die „Vossische Zeitung“ spricht von einer „Schwarz-braunen Regie“ im Reichstag und überschreibt ihren Artikel über die gestrige Sitzung mit „Schlechtes Theater“. — Die „Germania“ bringt nur eine Schilderung der Reichstagsöffnung, die sie mit der Ueberschrift verieht: „Der Reichstag wehrt sich.“ — Scharfer Protest gegen die geplante Ausschaltung und das Gerede von der Arbeitsunfähigkeit.

### Der „Völkische Beobachter“ zur Eröffnung des Reichstags

München, 31. August. Der „Völkische Beobachter“ nennt die gestrige Eröffnungssitzung des Reichstags einen „großen Tag“. Denn gestern sei der gesamte Marxismus aus einer seiner festesten Stellungen hinausgeworfen worden und seit 1919 habe Deutschland zum erstenmal ein marxistenreines Präsidium im Reichstage. Die NSDAP. habe erneut die „politische Schlüsselstellung“ erobert und werde sie zu gebrauchen wissen. Das Blatt fordert den Rücktritt des Kanzlers.

### „Times“ über die Reichstagsöffnung

London, 31. August. Die „Times“ sagt in einem Leitartikel u. a.: Herr v. Papen hat die erste Runde in seinem Kampf mit den politischen Parteien Deutschlands gewonnen. Die gestrige Reichstagsitzung hat den Nationalsozialisten und überhaupt allen Parteien gezeigt, daß der Reichspräsident Herr der Lage ist. Ein arminier Humor liegt darin, daß die Nationalsozialisten jetzt die Rolle von Verteidigern der Verfassung und des parlamentarischen Regimes übernommen haben. Bei einer erneuten Besetzung mit Herrn v. Papen dürften Zentrum und Nationalsozialisten sich vielleicht zugänglicher erweisen als bisher. Unter allen Nationen seien gerade die Deutschen ganz besonders bereit, einer festen Führung zu folgen, und so unwahrscheinlich es auch aussieht, es ist nicht ausgeschlossen, daß Herrn v. Papens Regierung weiter im Amt bleibe.



### Tagespiegel

Reichswehrminister v. Schleicher ist an leichter Entzündung der Gallenblase erkrankt und trifft am Donnerstag eine kurze Erholungsreise an.

Auf das Ersuchen der deutschnationalen Fraktion, in der Wandelhalle des Reichstags die hinter dem Standbild des Kaisers Wilhelm I. angebrachte schwarz-rot-goldene Flagge entfernen zu lassen, hat der Reichstagspräsident Hauptmann a. D. Göring, wie verlautet, geantwortet, er habe zurzeit keinen Anlaß, dem Ersuchen stattzugeben.

Die Wirtschaftsnotverordnung der Reichsregierung wird voraussichtlich am Dienstag veröffentlicht.

Die Beratungen der preussischen Regierung über die Verwaltungsreform dürften erst Ende dieser Woche zu Ende geführt werden.

Die preussische Regierung teilt auf Anfrage mit, daß die „republikanische Beschwerdestelle“ eine private Einrichtung sei; deren Schließung sei ohne besonderen Grund nicht möglich. Annahme ihrer nicht zustehender Aufsichtsbefugnisse über Behörden oder Beamten werde aber künftig nicht geduldet werden.

In einigen norddeutschen Strafanstalten wird seit gestern eine auffallende Hungerstreikstimmung festgestellt, die allem Anschein nach auf kommunistische Propaganda zurückzuführen ist.

Havas meldet, daß in Paris eine Note der deutschen Regierung mit den Forderungen des Umbaus der Reichswehr eingegangen sei.

Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß und der Justizminister Schuschnigg nehmen am Deutschen Katholikentag in Essen teil.

Wegen schweren Landfriedensbruchs und verübten Totschlags hat das Sondergericht Berlin den 24jährigen Paulshamer Kothe zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wegen eines Feuerüberfalls auf ein nationalsozialistisches Lokal in Treptow wurden zwei Kommunisten zu 9 Monaten, einer zu 2 Jahren Gefängnis, ein weiterer zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

mit Zustimmung, vielleicht sogar mit Unterstützung beider Parteien. Die große Masse des deutschen Volkes wünsche in erster Linie die Beendigung der inneren Unruhen und Eile bei der politischen Parteien und Arbeiten am Wiederaufbau.

## Die deutschen Abrüstungsforderungen

Eine Erklärung des Reichswehrministers

Bologna, 31. August. Reichswehrminister v. Schleicher hat dem Berliner Vertreter des italienischen „Resto del Carlino“ in Bologna eine Unterredung gewährt. Auf die Frage, welches die grundsätzlichen Wünsche und Forderungen Deutschlands in der Abrüstungsfrage seien, erklärte der Minister: Deutschland wünscht nach wie vor die allgemeine, entschiedene und schnelle Abrüstung. In diesem Wunsch trifft sich Deutschland mit Italien, dessen Staatsmänner wiederholt und überzeugend den gleichen Standpunkt vertreten haben. Die Schuld für ein etwaiges Scheitern der Abrüstungskonferenz fällt auf jene Staaten zurück, die den Zweck der Konferenz nicht in der Herstellung gleicher nationaler Sicherheit aller Völker durch allgemeine Abrüstung sehen, sondern in der einseitigen Sicherung und Bewahrung einer ungerechten Verteilung von Recht und Maß, die sich im letzten Jahrzehnt als Quelle alles Übels erwiesen hat. Je weiter aber die Erfüllung des deutschen Wunsches nach allgemeiner Abrüstung hinausgeschoben wird, um so energischer muß Deutschland die Anerkennung des Grundgesetzes der Gleichberechtigung fordern. Man kann ein 65 Millionen-Volk, das für den kulturellen Fortschritt der Welt unendlich viel geleistet hat, auf die Dauer nicht als Paria behandeln. Was hat Deutschland in einem Völkerbund zu suchen, der es unter entwürdigendes Sonderrecht stellt? Ein großes Volk, dessen Selbstbestimmungsrecht auf der Grund-

lage der Kriegsschuldfrage in den wichtigsten staatlichen Funktionen in unerträglicher Weise beschränkt worden ist, kann nicht zur Ruhe kommen. Ein Staat, der seinen Bürgern nicht die Sicherheit gegen äußere Bedrohung gewährleisten kann, bildet in den internationalen Beziehungen einen Faktor der Unsicherheit. Vessagenwerte Erscheinungen im inneren Leben Deutschlands sind zum größten Teil die natürliche Folge der Fortdauer der Diskriminationen des Friedensdiktats.

Auf die Frage, was der Minister praktisch unter Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage verstehe, erwiderte General v. Schleicher u. a.: Deutschland beansprucht in bezug auf die Wehroerfassung die Organisation und Einteilung seiner Streitkräfte, die Ausstattung mit Waffen, die Landesbefestigung und die Waffenherstellung, grundsätzlich die gleichen Rechte, die die anderen Staaten für sich in Anspruch nehmen. Wenn die anderen Mächte das deutsche Wehrsystem nicht nachahmen wollen, wie es im Sinn ihrer Abrüstungsverprechungen liegt, dann müßten sie Deutschland den Ausbau seiner Wehrmacht nach den Methoden zu billigen, die sie selbst als unerlässlich für ihre nationale Sicherheit bezeichnen. Das deutsche Heer hat keine Luftwaffe, keine Kampfwagen, schwere Artillerie, Flugzeugabwehrgeschütze, die Marine keine Tauchboote, Flugzeugträger, großen Kreuzer usw. Diese Waffen sind in Genf als „Verteidigungsmittel“ erklärt worden, ohne sie kann also auch Deutschland keine nationale Sicherheit nicht erlangen. Auch in den Fragen der Landesbefestigung und der Waffenherstellung besteht ein unhaltbarer Widerspruch. Alle Deutschland auferlegten Beschränkungen müssen entweder allgemeine Anwendung finden, oder für Deutschland wegfallen. Der Umfang eines Umbaus der Reichswehr hängt also vom Grad des Abrüstungswillens der hochgerüsteten Staaten ab, wobei selbstverständlich der schwierigen Finanzlage des Reichs Rechnung getragen werden muß.

Auf die Frage, welche Folgerungen die deutsche Regierung aus einer Ablehnung ihrer Gleichberechtigungsforderungen ziehen wolle, erwiderte der Minister: Sie wird sich dann nicht mehr an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz beteiligen. Was dies für die Existenz des Völkerbunds bedeutet, liegt auf der Hand. Die deutsche Regierung wird darüber hinaus durch den Bruch der Abrüstungsverprechungen seitens ihrer Vertragspartner gezwungen sein, die nationale Sicherheit auf nationalem Weg herzustellen, wenn es auf dem internationalen nicht möglich war.

## Reichskanzler von Papen zur Saarfrage

Berlin, 31. August. Aus Anlaß der 12. Tagung des Bundes der Saargebietler am 11. September in Koblenz enthält das Bundesorgan, der „Saarfreund“, an erster Stelle ein Geleitwort des Reichskanzlers v. Papen, in dem es u. a. heißt: Zum ersten Mal steht an der Spitze der Reichsregierung ein Saarländer. Aber ganz unabhängig von dem Zufall der Heimat gehört es zu den wichtigsten Aufgaben meines Amtes, freis Auschau zu halten nach der Möglichkeit einer baldigen Rückgliederung des Saargebietes. Daß das Saargebiet deutsch ist und deutsch bleiben wird, hat die Bevölkerung in den zurückliegenden 13 Jahren der erzwungenen Abwanderung vom Vaterland bewiesen. Die Aufzählung der von dem Versailler Vertrag diktierten 15jährigen Trennung von der Heimat war eine der überflüssigsten Bestimmungen. Die zunehmende Erkenntnis von der wahren Sachlage im Saargebiet und der wahren Stimmung der Bevölkerung läßt mich, ohne mich irgend welcher Illusionen hinzugeben, hoffen, daß es bald gelingen wird, das willkürlich geschaffene Saargebiet in einer Weise zu bereinigen, die den Wünschen der gesamten Bevölkerung und ganz Deutschlands entspricht.

## Neue Nachrichten

### Mißbilligung des Reichskommissars

Berlin, 31. August. Der preussische Landtag hat gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei und bei Stimmenthaltung des Christl. Volksdienstes einen nationalsozialistischen Antrag angenommen, der dem Reichskommissar v. Papen die Mißbilligung des Landtags auspricht. Angenommen wurde weiter mit der gleichen Mehrheit ein sozialdemokra-

tischer Antrag auf Aufhebung der Notverordnung über die Einsetzung des Reichskommissars und auf beschleunigte Herbeiführung der Entscheidung des Staatsgerichtshofs. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, wonach kein Beamter oder Angestellter verpflichtet sein soll, den auf Grund der Verordnung über die Einsetzung des Reichskommissars erlassenen Dienstanweisungen nachzukommen; mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten ferner ein kommunistischer Antrag, alle bestehenden Zeitungsverbote aufzuheben. Hierauf vertagte sich das Haus auf den 21. September.

### Zeitungsverbot

Berlin, 31. August. Der „Vorwärts“ ist mit seiner Nebenausgabe „Der Abend“ wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Reichskanzlers auf drei Tage verboten worden. Das Blatt hat das Programm des Reichskanzlers als das „Programm des Verfassungsbruchs“ bezeichnet.

### Sondergerichtsurteile

Wuppertal, 31. August. Das Sondergericht verurteilt gestern den 35jährigen kommunistischen Arbeiter Josef Berendens aus Heiligenhaus wegen verübten Totschlags, Waffenmißbrauchs und verbotenen Waffenbesitzes zu zwei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hatte am Vorabend der Reichspräsidentenwahl auf Nationalsozialisten angriffsweise mehrere Schäfte abgegeben.

Stettin (Oberschlesien), 31. August. Das Sondergericht verurteilte einen Kommunisten wegen Aufruhrs, gefährlicher Körperverletzung u. a. B. zu 3 Jahren Zuchthaus, drei weitere zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr 2 Monaten bis 1 Jahr 6 Monaten. Die Angeklagten hatten am 14. Juni einen Stahlhelmann mißhandelt und die einschreitende Polizei mit Pfastersteinen beworfen.

### Waffenstillstand in Duito

Guayaquil, 31. August. Amtlich wird gemeldet, daß in Duito ein Waffenstillstand abgeschlossen worden ist. Die Aufständischen haben die Bedingungen der Regierung angenommen. Die Regierungstruppen werden morgen in die Stadt einziehen. Die Kämpfe haben mehr als 5000 Todesopfer gefordert.

## Württemberg

### Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins

Stuttgart, 31. August. Am heutigen dritten Tag der 28. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins wurde am Vormittag wiederum eine Ballversammlung abgehalten, in der über die Heranziehung eines tüchtigen Forstarbeitsstands verhandelt wurde. Hochschulprofessor Eberts-Hann-Münden und Oberforstmeister Hofrat Dr. Schönwieser-Leoben hielten zu dieser Frage zwei Referate, in denen sie ausführten, daß die herrschende Wirtschaftsnote zu enger Zusammenarbeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und zu rationalster Arbeitsanordnung im Sinn der Arbeitswissenschaft zwingt. Uebertriebene Mechanisierung sei zu vermeiden. Am Nachmittag fand noch eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für forstliche Vegetationskunde statt, auf der Forstmeister Feuchter über die „Walddvegetation Württembergs“ und Oberforstler Schmid über „Nichtstandortstypen in Württemberg“ sprachen. Damit war der Verhandlungsteil der Tagung beendet.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag finden zum Abschluß der Tagung zahlreiche Lehrausflüge statt, und zwar in die württembergischen Staatsforstbezirke Güglingen, St. Johann-Urach, Blaubeuren und Bernaringen, Gaildorf, Langenbrand, Pfalzgrafenweiler, Lettmang, ferner in den badischen Staatsforstbezirk Budenfeld, ferner in den Gemeindewald Wüdingen, die bäuerlichen Privatwaldungen und den Stadtwald Freudenstadt, in das fürstl. Waldburg-Jeßliche Revier. Ganz besonderes Interesse findet ein Ausflug in das Größl. Bückler-Rimburgische Revier bei Gaildorf, wo Universitätsprofessor Dr. Wagner schon vor 30 Jahren die ersten Versuche mit dem Bienenjauchschlagmittel gemacht hat. Für die auf der Tagung anwesenden Damen fanden und finden noch Gesellschaftsfahrten nach Ludwigsburg—Marbach, Solitude—Leonberg, auf die Schwäbische

## Die reichste Frau der Welt

Ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen.

Vertrieb: Romanvertriebs A. & D. Greller, G. m. b. H., Koblitz

„Rein!“ entgegnete der Gefragte hart. „Für den Mörder an einem Manne, der eine Frau und drei un-mündige Kinder zurückließ, habe ich kein Erbarmen. Auge um Auge! Zahn um Zahn! Daß Sie seit dieser Zeit noch eine Nacht ruhig schlafen konnten.“

Hohnvoll lachte der Geheimrat auf. „Sie appellieren an mein Gewissen, Marschall. Die Chemie hat mein Gewissen zerlegt und völlig ausgezogen. Wollen Sie mich allein lassen, meine Herren?“

Wenige Augenblicke später wurden die Schlüfer im Grand-Hotel durch den Knall eines Schusses aufgeschreckt. Ueberall streckten sie die Köpfe aus den Türen und sahen sich fragend an. „Don Martino Buchner, der Deutsche, hat sich erschossen!“ ging es dann von Mund zu Mund.

Frau Farlan hatte Ernst Schneider etwa vierzehn Tage nicht gesehen, sie freute sich darum sehr, als es klangelte und Ernst Schneider eintat. Er war sehr ernst.

Die Kinder kamen auch gleich gestürzt und umringelten den langweinigsten Freund, der mit ihnen spielen sollte. Aber Ernst Schneider sagte: „Kinder, jetzt laßt mich einmal mit eurer Mutter allein, geht zur Nachbarin und weilt dort, bis ich euch rufe.“ Sie schritten doch, Frau Farlan, daß ich diktiere. Ich muß Ihnen nie er-zählen.“

Die kleine Schar verschwand, und die beiden Men-schen sahen sich gegenüber.

„Frau Farlan, ich habe meine Aufgabe gelöst. Ich habe den Mörder Ihres Gatten gefunden.“ Frau Farlan wurde bleich.

„Und — wer tat es?“

„Der kleine Amazonasindianer Likho-li tötete Ihren Gatten mit einem Giftkeil auf Geheiß seines Herrn, des Geheimrats Buchner.“

Die junge Frau schrie entsetzt auf und weinte heftig. Aber bald hatte sie sich wieder in der Gewalt.

„Der Geheimrat — der Ehrenmann — der — Schurke! Haben Sie ihn verhaften lassen?“

„Ich habe an Werner Marschall telegraphiert. Er weiß in Veracruz, wo sich auch der Geheimrat aufhält. Hier ist die Antwort.“

Frau Farlan nahm das Telegramm und las:

„Danke dem Helfer. Martin Buchner hat sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Ich komme zusammen mit Eva Buchner und ihrem Vater, dem wiedergefundenen Hans Buchner, mit dem nächsten Schiff nach Europa und bin in einigen Wochen in Berlin.“

Frau Farlan war erschüttert.

„Er hat sich selbst gerichtet! Er ist tot! Ich will versuchen, allen Haß in mir zu begraben.“

„Sie tun recht, Frau Farlan“, sagte Ernst Schneider ergriffen. „Haben Sie das Telegramm recht gelesen? Hans Buchner ist wiedergefunden worden, den man seit zwei Jahren vermisse.“

„Ja, ich habe es gelesen. Und ich — sagen Sie, weiß es Frau Doga schon? Haben Sie es ihr mitgeteilt?“

„Sie hat es durch mich erfahren. Zur gleichen Stunde traf auch an Frau Doga ein Telegramm der Tochter ein. Frau Doga war aufgelöst vor Schmerz und Freude. Es

war eine heilige Stunde, Frau Farlan, ich werde sie nie vergessen.“

Sie sprachen noch lange über alles, dann schied sie Ernst Schneider an, zu gehen. Als er schon an der Tür stand, da sagte er zu Frau Farlan: „Erlauben Sie mir, daß ich Sie auch künftighin ab und zu einmal besuche?“

„Aber lieber Freund. Wir freuen uns alle so, wenn Sie kommen. Ich hoffe, daß Sie uns Ihre Freundschaft erhalten.“

„Immer, Frau Ann. Aber — aber einmal kommt doch vielleicht die Stunde, da Sie wieder heiraten. Sie sind noch jung und schön.“

Da lachte das junge Weib resigniert auf.

„Ich bin eine Witwe mit drei Kindern, lieber Freund, da sind die Aussichten gering. Und ich weiß nicht, ob ich mich wieder einem Mann anschließen könnte.“

Da sah sie Ernst Schneider ein Herz, nahm allen Mut zusammen und sagte: „Ich — ich würde die Ann Farlan nehmen — und wenn sie fünf Kinder hätte.“

Begeistert sah er, wie die Augen der jungen Frau aufstrahlten und eine helle Röte das Antlitz bedeckte.

„Sie wollen mich haben, lieber Freund? Sie, Sie lieben die Ann?“

„Ja!“ sagte Ernst Schneider innig. „Ich — bin nicht mehr der Jüngste, aber ich liebe Ann, als wenn ich der Jüngste wäre.“

Tränen standen der Frau in den Augen, dann sagte sie, und ihre Stimme war zwischen Lachen und Weinen:

„Jetzt kommen Sie erst noch einmal herein, lieber Freund. Kommen Sie, sehen Sie sich noch einmal. Ich kann nämlich nicht selbst über mein Lebensglück entscheiden. Meinen Kindern will ich's sagen. Sie sollen es wissen, und sie sollen Ihnen die Antwort geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Alb (Reuhsenstein, Uebertingen, Tübingen-Lichtenstein), ferner in den Schwarzwald (Wildbad) statt.

Stuttgart, 31. August

75. Geburtstag. General der Artillerie a. D. Ludwig Sieger in Degerloch beging seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar ist Ritter des Ordens Pour le merite. 1878 trat er in das Fußartillerieregiment 7 ein, war 1906 Kommandeur des Fußartillerie-Regiments 3, 1911 Generalmajor und Präses der Artillerie-Prüfungskommission, 1914 Generalleutnant und Chef des Feldmunitionswesens, 1916 Kommandeur der 16. Reserve-Division und 1918 Führer des 18. Reserve-Korps.

Zwangsentlassungsbeschluss. Von ausländischer Seite wird mitteilt: Das Statministerium hat eine Verordnung erlassen, in der die Württ. Landes-Elektrizitäts-W.G. in Stuttgart für eine elektrische Hochspannungseinstellung auf den Markungen Biringen O.M. Horb und Rottenburg die Zwangsentlassungsbeschluss erhält.

Tagung der deutschen Sportärzte. Der deutsche Aerztebund zur Förderung der Leibesübungen hält vom 2. bis 4. September d. J. seine 9. Bundestagung in Stuttgart ab. Bei der Eröffnungssitzung am Samstag vormittag hält Professor Dr. Gaspar-Stuttgart die Festansprache. Die Tagung ist durch zahlreiche Vorträge und durch sportliche Wettkämpfe der Aerzte ausgefüllt.

Die Ausstellung „Neuzeitliche Werbung und Bürotechnik“ vereinigt als Aussteller die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichspost, Zeitungsverleger, Werbefachleute und Graphiker, Württ. Landes-Theater, Lusthania, Verkehrsvereine und viele andere Verbände. Alle erwarten von dieser einzigartigen Schau eine starke Auswirkung für das Geschäftsleben im ganzen und neue Wege und Möglichkeiten zu geschäftlichem Erfolg.

Landfriedensbruch. Am Sonntag, den 31. Juli wurde auf zwei Nationalsozialisten, als sie auf ihrem Motorrad an einer Wirtshaus in Gaisburg vorbeifahren, eine Bierflasche geworfen. Dadurch verlor der Lenker des Motorrads die Herrschaft über sein Rad, geriet auf den Bürgersteig und fuhr dabei einen Mann und einen Kinderwagen an, ohne daß aber dabei etwas passierte. Die politischen Gegner fielen nun in großer Zahl über die beiden wehrlosen Nationalsozialisten her, rissen sie vom Rad und schlugen auf sie ein. Das Schnellschöffengericht verurteilte jetzt zwei der Angeklagten wegen erschwerter Landfriedensbruchs in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zu je 7 Monaten Gefängnis und einen Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. Drei Angeklagte wurden mangels Beweises freigesprochen. Gegen sämtliche Verurteilte erging Haftbefehl.

Schloßpfleger Diebes- und Hehlerbande. Vor der Großen Strafkammer standen der 22 Jahre alte ledige Preßverwalter Otto Kraft von Stuttgart und der 23jährige geschiedene Revolverdreher Wilhelm Otter von Stuttgart. Die beiden, besonders aber Kraft, sind erheblich vorbestraft. Dazu kommen noch vier Hehler von Stuttgart, unter ihnen eine 24jährige Kellnerin. — Kraft und Otter haben in den Monaten April und Mai in Stuttgart nicht weniger als 32 Diebstähle verübt, Kraft allein noch sieben weitere, wobei Otter den Hehler machte. Dazu kommen noch ein gemeinschaftlich verübter Diebstahl und etwa fünf weitere Fälle, die wegen geringfügigkeit eingestellt worden sind. Bei den Diebstählen handelt es sich zum größten Teil um Veranbungen parkender Kraftwagen. Der Angeklagte Kraft wurde zu der Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, der Angeklagte Otter zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Von den mitangeklagten Hehlern erhielten zwei eine Geldstrafe von 20 und 100 Mark, einer wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, während der vierte mitangeklagte Hehler freigesprochen wurde.

Führerlagung. In den Räumen der Gauleitung trafen sich am Dienstag sämtliche nationalsozialistische Gauleiter des Gau Württemberg-Hohenzollern zur Besprechung der politischen Lage.

Ehlingen, 31. August. Der neue Forstamtsvorstand. Der Staatspräsident hat auf das Forstamt Ehlingen den Forstmeister Bauer in Reussen in seinem Einverständnis versetzt.

Alb (Reuhsenstein, Uebertingen, Tübingen-Lichtenstein), ferner in den Schwarzwald (Wildbad) statt.

von den Bäumen, und die wenigen Äpfel liegen auf dem Boden, so daß auch die Hoffnung auf einen spärlichen Obstertrag zunichte geworden ist. In vielen Häusern wurden die Fensterheben zertrümmert.

Ludwigsburg, 31. August. Reichswehrminister a. D. Gröner in seiner Vaterstadt. Reichswehrminister a. D. Generalleutnant Dr. Gröner stattete am Dienstag im Anschluß an einen Erholungsurlaub in Freudenstadt seiner Vaterstadt Ludwigsburg, die ihm auch das Ehrenbürgerrecht verliehen hat, einen Besuch ab. Er besuchte hier mit seiner Gattin das Schloß und den Friedhof, sowie das ehemalige Wohnhaus seiner Eltern in der Kirchstraße. Auch der Schillerstadt Marbach stattete er einen kurzen Besuch ab.

Reutlingen, 31. August. Handelskammer gegen Zollserhöhungen. Die Handelskammer Reutlingen hat dem Deutschen Industrie- und Handelstag nachfolgendes Telegramm zugehen lassen: Im Zusammenhang mit Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung und erkennbaren Anzeichen weltwirtschaftlicher Erholung erwartet bedeutende Ausfuhrwirtschaft des Bezirks in Textilien, Maschinen, Leder, Schuhen usw., von deren Wohlergehen mehr als ein Viertel heimischer Bevölkerung unmittelbar abhängt, ausfuhrfördernde Handelspolitik der Regierung und Vermeidung aller weiteren Handelshemmnisse, wie Zollserhöhungen, Einfuhrkontingente usw., erbitten vom Dhtatag durchgreifende Einfuhrnahme auf Reichswirtschaftsministerium, da andernfalls weiterer Verfall württembergischer Ausfuhrindustrie und Landeswohlstand unermesslich. Erbitten namentlich sofortiges Einschreiten gegen angeblich beabsichtigte österreichische Grenzsperr für deutsche Kammgarne und gegebenenfalls um entsprechende deutsche Abwehr.

Tübingen, 31. August. Hohes Alter. Am 2. September darf Fräulein Emilie Höchstätter hier, Tochter des vor 75 Jahren in Hoheneck bei Ludwigsburg verstorbenen Pfarrers, ihren 90. Geburtstag feiern. Es leben noch eine Schwester und die zwei Brüder: Gotthold Höchstätter, Rektor a. D. der Realschule Reutlingen, 83 Jahre alt, und Theodor Höchstätter, Pfarrer a. D., zuletzt in Biffingen O.M. Kirchheim, 80 Jahre alt, die beide in Reutlingen wohnen.

Jessenburg O.M. Tübingen, 31. August. Großer Diebstahl. In der Nacht auf Dienstag wurde hier dem Jakob Bader auf der hinter dem Haus gelegenen Baumwiese die gesamte, dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche gestohlen. Die Diebe zogen die Wäsche nicht Stück für Stück ab, sondern schnitten einfach das Wäschelein jeweils von Baum zu Baum durch.

Balingen, 31. August. Landwirtschaftliches Bezirksfest. Am 24. und 25. September d. J. findet in Laßlingen das landwirtschaftliche Bezirksfest des Bezirks Balingen statt.

Aus Stadt und Land

Magd, den 1. September 1932.

Zur Liebe sind wir verurteilt, Freundschaft aber ist freiwillig. Schaeffer.

Temperaturen im Schwimmbad

Wasserwärme: 21 Grad; Luft: 20 Grad Celsius, Besucherzahl: 86.

Schulbeginn

Die Realschule mit Lateinabteilung nimmt morgen Freitag den Unterricht wieder auf, während das Seminar am Montag 5. September seine Porten öffnet.

Belebte Natur im September

Er ist in unserem Klima der schönste Herbstmonat. Noch warm, heiter und freundlich ist die Atmosphäre; erst gegen Ende stellen sich die Stürme ein. Die Temperatur ist um 4 Grad im Mittel niedriger als im vorigen Monat. Der September verfliehet des Sommers Arbeit mit reifen Früchten aller Art. — Die blühenden Pflanzen vermindern sich, die Herbstblumen allein bleiben in Garten und Feld: Georgien, Altheen, und Astern aller Art, die giftige Herbstzeitlose, das Heidekraut und der Felsen. Im Walde gedeihen die Pilze. Birnen und Äpfel, Quitten und Tomaten sind reif; im Weinberg die Trauben. Es ist der Herbst mit seinem gefüllten Fruchtkorn ein Vorn der Freude und des Dankes. — Die insektenfressenden Vögel sind fortgezogen: die letzten Schwärme, Grassmäcken, Nachtigallen, der Weidhops, die Stare und Wachteln; die kleineren Schnepfen fliehen. Die Hasen bekommen den letzten Wurf; Rehbock und Dirsche kommen in Brunst. Die Krüchler haben sich in ihre

Schlupfwinkel zurückgezogen und liegen in erstarrem Zustand beisammen; die Insekten sterben oder erwarten in geschützter Puppenhülle für den kommenden Frühling ihre Auferstehung. — Ist das Ende dieses Monats kalt, so folgt nach hundertjähriger Aufzeichnung 61 mal ein kalter Winter.

Landwirtschaftliche Berrichtungen im September

In diesem Monat bestellt man seine Äder durch Umpflügen und läßt den Saatfurchen einige Wochen Zeit sich zu legen, um dann das Wintergetreide einzusäen. Der Roggen erfordert die früheste Saat, damit er sich noch vor dem Eintritt des Winters ordentlich bestocken kann. — Er will einen lockeren, trockenen, sandigen Boden. Auch die Wintergerste verlangt eine frühe Aussaat. Ein mäßig fruchtbarer, kräftiger Lehmboden sagt ihr gut zu. Während der Roggen sehr wohl auf sich selbst folgen kann, gedeiht die Gerste nicht gut auf andere Getreidefrüchte. Der Spelz ist nach dem Weizen eine vorzügliche Dalmfrucht. Er verträgt auch ein rauheres Klima in Gebirgsgegenden und ist ziemlich unabhängig vom Boden. Die Aussaat des Weizens kann auch im nächsten Monat und bis in den November erfolgen; doch geraten frühe Saaten besser als späte; Kalkböden mit Ton gemischt liebt er am meisten. Frischer Dünger zum Getreide ist wenig geeignet, da er gern brandig wird. Die Wiesen legt man in gebührender Stand durch Abweiden und etwaige Neuanläufe an nötige Stellen. Jetzt ist auch Zeit zur Komatenernte in den Gärten. Das Spätobst wird abgenommen und sorgsam aufbewahrt an luftigen Orten. Gegen Ende des Monats bis Mitte November können die Wälder unter die Herde gelassen werden. Die Mastschweine werden jetzt besonders getrieben. Beim Füttern des Rindviehs sei man vorsichtig mit neuem Stroh und Heu. An den Bienenstöcken vertieffere man die Fluglöcher und sonstigen Öffnungen wegen der Raubbienen.

Wildberg, 31. Aug. Segelsport. Am Sonntag hatte die Flug- und Arbeitsgruppe des Württ. Luftfahrtverbandes die Ehre, die FAS Böblingen in Wildberg zu begrüßen. Zweck dieses Besuches war, das Wildberger Fluggelände auf Eignung zu prüfen. Schon morgens um 5 Uhr wurde die Maschine aufs Fluggelände „Wächtersberg“ befördert. Schon der erste Start brachte die Maschine für eine beträchtliche Zeit in die luftigen Höhen. Bis zum Nachmittag dauerten die Versuche, die unter der kundigen Leitung des FAS-Leiters A. E. Böblingen ohne Unfall verliefen und den Beweis für Brauchbarkeit des Geländes erbrachten. Noch öfter werden sich die Böblingen bei uns einstellen, da ihnen ein solches Gelände schon lange fehlt. Ein Zeichen, daß sich unter Magdeler für solchen Sport eignet wie keines in der Umgebung. Nur schade, daß unsere Jugend dies nicht schon länger erkannt hat. Aber kommt Zeit kommt Rat und trotz der jetzigen Notlage wird in Wäld die selbstgebaute Maschine der Wildberger durch die Rüste schweifen.

Wart, 1. Sept. Badmarder. Einem Röhrdorfer Kurgast wurde aus dessen Motorradgedächtnis im Bad die Brieftasche geklaut. Diese enthielt zwar kein Geld, aber sonst wichtige Papiere.

Schwann O.M. Reuhsenstein, 31. August. Brandstiftung. Zu dem Brand in der Wirtschaft und Wehrgerei zum Adler, durch den 30 Stuttgarter Ferienkinder in so große Gefahr kamen, ist nach nachzutragen, daß zwei Wanderdurchreisende, die vorübergehend bei dem Brandbeschädigten beschäftigt waren und wenige Tage vor dem Brand entlassen worden sind, bei der Schämühle in Rotenbach verhaftet und sofort nach Reuhsenstein gebracht wurden. Sie stehen im Verdacht der Brandstiftung. Da der Eisenbahn-Fahrererschein der Ferienkinder mitverbrannt ist, wurde von Stuttgart aus vereinbart, die Kinder mit Kraftwagen zurückzuführen, was inzwischen auch geschehen ist.

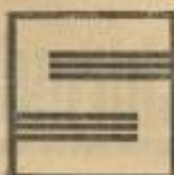
Jesendorf, O.M. Horb, 31. August. Ein Hopfengarten niedergegerissen. Vor einigen Tagen wurde bei einem nördlichen Gewitter, das mit Sturm begleitet war, ein schön stehender Hopfengarten mit mehreren hundert Stöcken und einer Anzahl langer Reihen von Drahtabteilungen vollständig niedergegerissen. Sämtliche Pfähle, Drahtlagen, Verankerungen liegen im wirren Durcheinander unter den erst halbentwickelten, jedoch gesunden Hopfenpflanzen.

Reußen O.M. Herrensbg., 1. Sept. Abschied. Walter Jakob in Reußen und in Altingen verließ mit seiner Familie nach elfjähriger segensreicher Arbeit sein bisheriges Tätigkeitsgebiet, um nach Weilderstadt zu übersiedeln. Aus diesem Anlaß versammelte sich im Gasth. „Löwen“ in Reußen ein großer Teil der diesigen Einwohnerschaft, um noch einmal einige Stunden mit der Pfarrfamilie zu verbringen.

Freudenstadt, 1. Sept. Autounfall. Wie wir heute erst erfahren, ereignete sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Nähe des Lindenhofes beim Bahübergang wieder ein Autounfall. Ein Stuttgarter Auto geriet auf bis jetzt un-

KAUFHAUS SCHOCKEN STUTTGART-PFORZHEIM

Wir sind auch auf schriftliche Bestellungen eingerichtet; Lieferung durch Nachnahme, wenn Geld nicht vorher eingesandt ist. Waren, die nicht gefallen, werden umgetauscht; auf Wunsch wird das Geld zurückgezahlt.



Proben aus den 55 Abteilungen unseres Warenhauses

Table with 4 columns: Item name, Price, Item name, Price. Includes items like Epingle, Damen-Spangenschuhe, Herren-Einsatthemd, etc.

224 Inseratenform gedruckt

Die Maße geben die ungefähren Größen und Breiten an



erklärte Weise nach Ueberfahren der Bahnlinie von der Straßab und überflog sich. Der Führer, ein Stuttgarter Kaufmann, mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Die übrigen Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

# Letzte Nachrichten

## Wirtschaftsnotverordnung am Dienstag

**Berlin, 31. Aug.** Wie wir erfahren, ist in der heutigen Kabinettsitzung nach dem Bericht des Reichskanzlers über den Besuch in Neudorf die Notverordnung über das Wirtschaftsprogramm beraten worden. Die endgültige Formulierung wird vom Kabinett Ende der Woche, wahrscheinlich am Samstag, verabschiedet werden. Dann wird die Notverordnung dem Reichspräsidenten vorgelegt, sodasß jetzt mit der Veröffentlichung im Laufe des Dienstag gerechnet wird.

## Der deutsche Schritt in Paris

**Paris, 31. Aug.** Agence Havas berichtet: Der französische Botschafter in Berlin, Francois Boncet hat dem französischen Außenministerium die Denkschrift über die Reorganisation der Reichswehr überreicht, die ihm Reichsaußenminister v. Neurath gestern im Namen der Reichsregierung übergeben hat.

Die Uebergabe dieses Dokumentes, so heißt es in der Havasmeldung weiter, stelle die erste offizielle Demarche Deutschlands dar, eine Erweiterung (elargissement) des Status der Reichswehr zu erreichen.

Ein Mitglied des Kabinetts des Ministerpräsidenten Herriot hat sich nach Cherbourg begeben, um dem Ministerpräsidenten vor der Rückkehr nach Paris dieses Dokument zu unterbreiten.

## Bandenkrieg in Wolhynien

**Warschau, 31. Aug.** Von offizieller polnischer Seite nimmt man heute Stellung zu in der englischen Presse erschienenen Meldungen über einen Bauernaufstand in den ukrainischen Gebietsteilen Polens, und zwar wird erklärt, daß der diesen Meldungen zu Grunde liegende Tatbestand sich auf das Auftreten einer 40 Mann starken Räuberbande in den Grenzbezirken der von Ukrainern bewohnten beiden polnischen Provinzen Wolhynien und Podolien reduziere.

Diese Bande habe seit Anfang August eine Reihe von Ueberfällen verübt. Die polnische Polizei habe allein dieser Ueberfälle nicht Herr werden können. Aus diesem Grunde seien außer der Polizei auch drei Schwadronen des polnischen Grenzschutzkorps mobil gemacht worden, denen es vor kurzem gelungen sei, die Bande zu stellen. Von ihren Mitgliedern seien 24 festgenommen und sehen ihrer Aburteilung entgegen. Der Rest sei bis auf einige Flüchtlinge, die sich in den Wäldern verborgen hätten, getötet worden.

## Neuer Flugweltrekord

**Cleveland, 31. Aug.** Einen neuen Weltrekord im Schnellheitsflug auf geschlossener Bahn stellte der amerikanische Flieger Doolittle auf dem hiesigen Flugplatz auf. Er erreichte

auf einer 3 km langen Strecke einen Stundenbruchschnitt von rund 471 km, und erzielte damit einen neuen Weltrekord.

## Handel und Verkehr

### Die wirtschaftliche Lage in Württemberg

Nach dem Monatsbericht des Württ. Industrie- und Handelsvereins über die wirtschaftliche Lage in Württemberg im August haben sich in der Maschinenindustrie, abgesehen von wenigen Ausnahmen, die Produktions- und Absatzverhältnisse im allgemeinen noch nicht gebessert. In landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist trotz der zum Teil guten Getreideernte vorläufig keine wesentliche Zunahme der Aufträge zu verzeichnen. In der Maschinenindustrie ist der Auftragsbestand aus dem Inland völlig unzureichend. In der elektrotechnischen Industrie ist die Beschäftigung unbefriedigend. Im Flugzeugbau haben sich die rückläufigen Produktions- und Absatzverhältnisse nicht gebessert. Bei der Lederindustrie ist der Absatz im Inland im Inlandgeschäft weiterhin etwas anziehend, auch im Export etwas besser geworden. In der Schuhindustrie war eine leichte Beschäftigung zu beobachten. In der Papierindustrie ist die Beschäftigung weiter zurückgegangen. Das Druckergewerbe hat im allgemeinen keine Belebung erfahren. Der Auftragsbestand in Köbele ist schlecht. In der Baumwollspinnerei und -Weberei scheint in den letzten Tagen etwas stärkere Nachfrage nach Garnen und rohen Geweben eingeleitet zu haben. Im allgemeinen sind die Absatzverhältnisse jedoch schlecht. In Kaufsbedingungen ist infolge der zu Ende gehenden Commission eine weitere Einschränkung in der Erzeugung zu beobachten.

Berliner Pfundkurs, 31. Aug. 14,595 G., 14,635 B.

Berliner Dollarkurs, 31. Aug. 4,209 G., 4,217 B.

Di. Wkt.-Knt 51, ohne Ausl. 5,50.

Privatdiskont 4,5 u. h. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 31. Aug. Grundpreis 43,50 RM. d. Ag.

Die Bank von Norwegen ermäßigte den Diskontsatz von 4,5 (seit 20. Mai d. J.) auf 4 u. h.

Die schwedische Reichsbank hat den Diskontsatz von 4 auf 4,5 u. h. herabgesetzt.

Das Krisenloos erreicht. Auf Grund sorgfältiger Untersuchungen kommt das Institut für Konjunkturforschung zu dem Schluß, daß trotz weiterer Schrumpfung von Produktion und Beschäftigung allenthalben, auch in Deutschland, auf der Geldseite der Wirtschaft erstmalig in breiter Front Umsätze zu einem Tendenzumschwung auftreten. Die von beiden anglo-amerikanischen Ländern ausgehende Entspannung werde sich auch andernwärts auswirken.

Zusammenbruch einer Baupartei. Die Rheinland-AG-Baupartei in Köln ist zusammengebrochen. Rund 30 000 Mark Spargelder und 10 000 Mark eingezahlte Vermittlungsstellen sind von den „Direktoren“ verbraucht worden, ohne daß ein Pfennig „Baugelb“ zugestellt worden wäre.

Zahlungsausschubsoverlängerung für die Jänholzgesellschaft. Die schwedische Regierung hat den Zahlungsausschub für die schwedische Jänholzgesellschaft bis 1. Dezember d. J. verlängert.

Im Konkurs über das Vermögen der Firma Kaiser-Otto, AG., Nahrungsmittelfabriken, Hauptniederlassung Heilbronn, Zweigniederlassung Berlin AG. 62, fand am Montag im Sitzungssaal des Amtsgerichts in Heilbronn die erste Gläubigerversammlung statt. Der Grundbesitz ist weit übersteigert. Insgesamt dürfte sich eine Ueberzahlung ergeben von etwa 1 200 000 RM. Ueberdies ist das ganze Aktientkapital von 600 000 RM. verloren, vernichtet ist auch der in der letzten Bilanz ausgewiesene Reservefonds von 100 000 RM. Als Verluste sind mitzuverzeichnen der Verlust an Aktientkapital im Jahr 1928 mit 1 564 000 RM. und die Herabsetzung des Aufwertungsjahres der Teilschuldverschreibungen von 3,5 RM. RM. von 15 Prozent auf 9,50 Prozent. Der Konkursverwalter war der Ansicht, daß Vorstand und Aufsichtsrat ihre Pflichten gröblich verletzt haben. Von der Gläubigerversammlung wurde die Wahl des Gläubigerausschusses bestätigt.

**Wiederverkauf.** Caupheim: Käber und Wöfchen 135-205, Kalbein 290, Schfen 490. — Ravensburg: Anstellrinder 160-230, trüchtige Kühe 220-340, Rindkälber 180-300, Kalbein 200-360 M.

**Schweinepreise.** Badung: Milchschweine 13-24. — Böhler: Milchschweine 12-18. — Caupheim: Milchschweine 105, Milchschweine 14-18, Säuler 41. — Niederelben: Milchschweine 14-19. — Waldsee: Milchschweine 13-20 M.

**Heidenheim, 31. August.** Schaumarkt. Die Zufuhr zum diesjährigen 2. Schaumarkt betrug 2539 Stück. Der Handel war lebhaft; es wurden nur ca. 20 Prozent der zugeführten Ware verkauft. Die Preise betragen für 1 Paar Hammel 45-58, 1 Paar Lämmlinge 30-40, 1 Paar Brackhase 25-45, 1 Paar Lämmer 20, 1 Paar Wölfe 55 M. Händler waren anwesend aus Sachsen, Bayern und dem Saargebiet.

**Veränderungen im Bodenfahrplan.** Im Bodenfahrplan treten mit Wirkung vom 1. September insofern bemerkenswerte Veränderungen ein, als mehrere Kurse nicht mehr gefahren werden. Im Verkehr Friedrichshafen-Schweiz und umgekehrt wird der Hochsommerfahrplan noch bis 10. September beibehalten.

### Führende Lackfabrik A.-G.

leistungsfähig in Spezial-Lacken für Industrie, sucht wegen Umorganisation Herren mit guten Verbindungen zur Möbel-Industrie und anderen größeren Werken als Vertreter gegen hohe Provision. Angebote sind zu richten unter E. S. 6682 an Ala-Haassenstein & Vogler, Stuttgart.

**Das Wetter**  
Das norddeutsche Hochdruckgebiet kann wegen starken Ausläufern des isländischen Tiefdruckwerts nicht voll zur Auswirkung kommen. Für Freitag und Samstag ist warmes, aber meist wolloses und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Gestorbene:** Christian Braun Schmiedmeister, 56 J. Obertal 04. Freudenstadt. — Jakob Luz Fleischbedauer, 66 J. Palzgrafenerweiter. — Friedrike Schidner, Postkassenschaffner 81 J. Freudenstadt.

### Amtliche Bekanntmachung Straßensperre

Die im „Gesellschaft“ Nr. 189 verhängte Straßensperre im Giter Wildberg wird bis zum 7. September ds. J. verlängert. 642

Nagold, den 30. August 1932.  
Calw

Oberamt: Straßen- und Wasserbauamt: Baitinger. Geiger.

### Gemeinde Schönbrunn

Die Gemeinde bringt einen schweren 643

### Schlachtfarren

zum Verkauf.  
Schriftliche Angebote auf Zentner Lebendgewicht wollen bis Samstag, 3. Sept. d. J., abends 5 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht werden.  
Gemeinderat.

### Stumpfen

zu 5, 6 u. 10 Pfg

### Zigarren

### Zigarillos

### Zigarellen

in nur guten Qualitäten gibts bei

### Herm. KNODEL

**Zu vermieten!**  
Schöne sommerliche 3- oder 4 Zimmer-

### Wohnung

mit Zubehör bis 1. Okt. oder später; 638

einfache

### 3-Zimmerwohnung

sofort;

### Autogarage

sofort.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Ein zum ersten Male 14 Wochen trüchtiges



### Mutter Schwein

verkauft 645  
Wiltz, Weiß, Köhlingen.

Für die Einmachzeit:

### Salizyl-Pergament

in Rollen

### echtes Pergament

endlos

### Einmach-Cellophan

(Glashaut)

### Etiketten

mit oder ohne Aufdruck f. Einmachgläser

### G. W. Zaiser

Nagold.

### Die Eröffnung meines Lebensmittel- und Tabakwarengeschäftes hat heute stattgefunden.

Durch jahrelange fachmännische Tätigkeit in führenden Stellungen bin ich in der angenehmen Lage, jedem Wunsche einer geehrten Kundschaft gerecht zu werden. 635

### Eugen Schnabel

### G. Heller's Nachfolger

### NAGOLD, Marktstr. 12 - Tel. 166.

### Vertreter

Erste Firma einer trüchtigen Margarinefabrik sucht für größeren Absatzgebiet geeignete Firmen (Herten). Nur solide Herren, die eine kleine Kautions für Warenbestand stellen können und für eine Dauerexistenz Interesse haben, wollen sich melden unter Nr. 641 bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Haiterbach, 1. September 1932.



### Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

### Christian Brezing

### Flaschner

im Alter von 75 Jahren entschlafen ist.

Die trauernde Witwe:  
Christine Brezing, geb. Lehter mit Kindern.

Beerbigung: Samstag nachm. 2 Uhr.

Ziehung 16. September

### Geldlotterie

Stappach 64, Bergschulz 3257 Geldw. u. 2 Prämien M.

### 10000

Nichtgewinn auf Doppellos 5000

Los nur 50 Pfg., Doppellos 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg. In allen Verkaufsstellen, u. J. Schwelckert, Hauptort Nagold, 1. - Pechschloß 10 15

Hier bei: Weinsteil, Friseur; Zaiser G., W., Buchhandl.; in Ebhausen: Laber E., Friseur.

Für Ortspolizeibehörden und die politischen Verbände haben wir

### Vordrucke zu Anmeldungen politischer Veranstaltungen

nach den neuesten Bestimmungen der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 2. Juni 1932 vorrätig.

### Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold.

### Sommerliche 3 Zimmer-Wohnung

samt Zubehör, sowie eine große 648

### Autowerkstätte

hat auf 1. Oktober (auch einzeln) zu vermieten  
Reinh. Käufer, Kalkwerk

Ein 649

### Arbeitspferd

fehlt dem Verkauf aus  
Jak. Geigle, Milchfuhrmann, Unterjettingen.  
NB. Das Pferd kann jed. Morgen v. 9-11 Uhr l. Gasth. „Schwane“ Nagold besichtigt werden.

### Schirme

nimmt in 1411

### REPARATUR

### Herm. Knodel.



### 2 Kalbinnen

(eine 30 Wochen trüchtig und eine mit samt Kalb) verkauft 644  
Leonhard Wurster  
Monhardt b. Walddorf.

Schon 1 von diesen 8 hat man-zes Hühnerauge weggebracht.  
Hühneraugen u. Leberwohl Bleich. (8 Pfaster) 68 g im Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Apotheke von T. G. Schmid.